

S 8-SPRECHTAG / Die vorläufig letzte Info-Veranstaltung der Asfinag brachte auch die Bedenken der Gemeindevertreter ans Tageslicht. Marcheggs Vize Maywald warnte:

„S 8 wird sich nicht amortisieren“

VON KORNELIA KOPF

BEZIRK GÄNSERNDORF / Kaum hatte die Gemeinde am Freitag ihre Tore zum S 8-Sprechtag geöffnet, füllte sie sich mit interessierten, teilweise kritischen Bürgern, denen die Vertreter der Asfinag in gewohnt geduldiger Manier alle Fragen beantworteten.

Das Kuriose am vorläufig letzten Sprechtag: Sämtliche Gemeindevertreter waren ausgeflogen, allein Vizebürgermeister Gerhard Maywald (Bürgerliste)

hielt die Stellung. Wolfgang Rehm, Sprecher der Bürgerinitiative Marchfeld, will darin ein Zeichen sehen: „Die Kritik nimmt auch in der Gemeinde zu.“ VP-Bürgermeister Gernot Haupt spricht von einer unglücklichen Terminkollision: Für diesen Tag war seit längerem der Gemeinde-Ausflug geplant.

Bis das erste Auto über die Autobahnbrücke bei Marchegg rollt, wird noch einige Zeit vergehen: Baubeginn ist derzeit für 2015 vorgesehen, die Fertigstel-



BIM-Sprecher Wolfgang Rehm, Vizebürgermeister Gerhard Maywald und Reingard Vogel von der Asfinag (von links). FOTO: KOPF

lung 2018. Vizebürgermeister

Maywald bekundete seine Zweifel: „Diese Variante wird sich nicht amortisieren.“ S 8-Planerin Reingard Vogel ist anderer Meinung: „Wenn der Grenzübergang da ist, wird er genutzt.“

Nach einigem Hin und Her verlor Maywald die Beherrschung und platzte heraus: „Ich glaube, Sie haben den Sinn für die Realität verloren! Es gibt hier Leute, die von 700 Euro im Monat leben müssen!“ Rehm sprang ihm zur Seite: „Die Zeiten, in denen große Betriebsansiedlungen entlang der Autobahn passierten, sind vorbei. Heute profitieren nur die Ballungsräume davon.“ Umweltkoordinator Markus Beitzl widersprach: „Es kommt darauf an, was die Gemeinde daraus macht.“ Fest steht, dass nun der nächste Schritt, nämlich die Prüfung der Trasse durch das Trillerschutzgebiet, eingeleitet wird.